

Mit Experiment-Charakter

WOHNFORMEN Richtfest für Haus auf der Stolzweise / Neu sind die Gemeinschaftsräume

Von Beke Heeren-Pradt

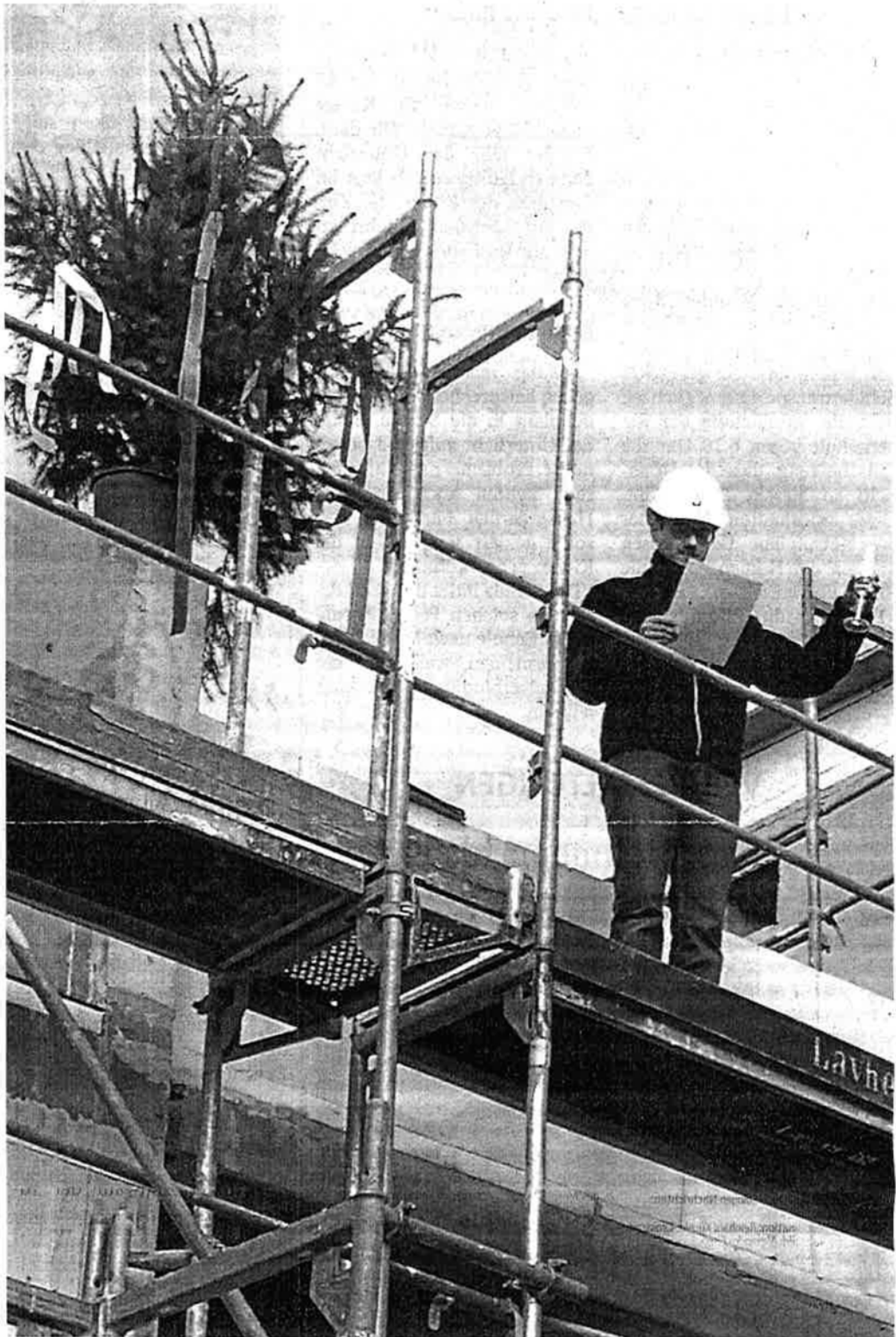
IDSTEIN. „Nicht zu arm und nicht zu fein“, so charakterisierte der Richtspruch, vorgetragen von Baustellenleiter Patrick Kleinmann, das neue Haus in der Stolzweise, das seit dem Sommer auf dem Grundstück des ehemaligen Kindergartens in die Höhe gewachsen ist. Passanten und die Besucher des Richtfestes haben inzwischen eine konkrete Anschauung, wie sich diese Ecke des Idsteiner Innenstadtbereiches in Zukunft ausnehmen wird.

Zwölf Eigentumswohnungen, vornehmlich projektiert für Menschen im Alter ab 60 Jahren, entstehen hier nach den Plänen von Architektin Susanne Albert vom Idsteiner Büro Guckes. Hinzu kommen Praxisräume, die die Kosmetikerin Mareike Ott mit ihrem Kosmetikstudio beziehen wird.

„Hier entstehen hochwertige Wohnungen, die barrierefrei konzipiert und zudem stadtnah gelegen sind“, erläutert Bauherr Klaus Rohletter, Geschäftsführer beim Investor „GB City Limburg GmbH“. Zwischen 97 und 140 Quadratmeter Wohnfläche werden die Wohneinheiten haben, die voraussichtlich im Juli an die neuen Eigentümer übergeben werden können. Jede der Wohnungen ist mit einem großen Balkon oder einer Dachterrasse ausgestattet, unter dem Grundstück ist eine Tiefgarage errichtet worden, in der zusätzlich zur Wohnung Stellplätze gekauft werden können.

Offener Hof

Die drei Gebäudeteile umschließen einen Hof, der nach Fertigstellung begrünt werden und für die Allgemeinheit zur Verfügung stehen soll. Ein Novum ist die weitere Gemeinschaftsfläche, die im Erdgeschoss des linken Gebäudeteiles zur Verfügung steht: Zwei großzügige Räume mit eingerichteter Küche und Terrasse sind als Gemeinschaftsräume im Entwurf vorgesehen, die die Käufer der Wohnungen anteilig miterwerben. „Dies ist ein Experiment – und wir sind sehr gespannt, ob es funktioniert und angenommen wird“, erläutert Architekt Gerhard Guckes seine Idee einer neuen Form von Wohn-Gemeinschaft, die die Möglich-



Baustellenleiter Patrick Baumann verliest vom Baugerüst aus den Richtspruch. Foto: Beke Heeren-Pradt

keit haben soll, sich selbst zu formieren und zu definieren. „Wie die Gemeinschaftsräume am Ende genutzt werden, muss die Eigentümergemeinschaft selbst festlegen“, ist er sehr gespannt, ob dies funktioniert. Veranstaltungen, Präsentationen, Vorträge, Ausstellungen oder einfach auch nur Familienfeiern werden in den Räumlichkeiten möglich. Die Stadt Idstein habe schon

avisiert, dass sie sich Veranstaltungen in der neuen Wohnanlage vorstellen könne, so Guckes.

Mit Flachdach

Zahlreiche Interessierte von Magistrat und Stadtverordnetenversammlung sowie zukünftige Eigentümer lauschten dem Richtspruch, den Kleinmann auf dem Baugerüst und nicht auf

dem Dachstuhl ausbrachte. Denn es war ein Richtfest ohne Zimmerleute, da die Architekten ein Flachdach-Gebäude auf dem ehemals städtischen Grundstück an der Stolzweise vorgesehen hatten. „Wir haben hier ein Produkt, das auf Nachfrage trifft“, stellte der Vertreter des Bauherrn, Klaus Rohletter, fest. Ein Teil der Wohnungen sei bereits verkauft.